



Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer e.V.

Jahresbericht 2007

Jahresbericht der ATU e.V. für das Jahr 2007

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. So war das Jahr 2007 für die ATU - Höhepunkte	2
1.1 Gründung der Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten	2
1.2 Die Ausstellung „Wir sind Hamburger“ im EU-Parlament	2
1.3 ATU als Ort der Ideen ausgezeichnet	3
2. Das Projekt „Ausbildungsservice für Handel und Dienstleistung“ (AHD)	4
2.1 Akquise von Ausbildungsstellen in 2007	4
2.2 Besetzte Ausbildungsstellen	4
2.3 Einsatz für Ausbildung	5
2.4 Ausbildungsservice vor Ort	6
3. Existenzgründungsberatung	7
4. Azubistammtisch	7
5. Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten (NOBI)	9
6. Das Projekt „Dienstleistungszentrum für selbstständige Migranten“ (DSM)	9
7. Die Wanderausstellung „Wir sind Hamburger“ in der Hansestadt	9
8. EU-Projekt „INTI“	11
9. Pressearbeit	11
10. Impressum	12

1. So war das Jahr 2007 für die ATU e.V. - Höhepunkte

Drei große Ereignisse prägten die Arbeit unseres Vereins im vergangenen Jahr:

1.1 Gründung der Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM)

Am 13. März ging aus der ATU heraus die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM) hervor. Der gemeinnützige Verein will - wie die ATU auch - Unternehmer und Existenzgründer mit Migrationshintergrund unterstützen. Seine Aufgaben sind es, Informationen und Beratung anzubieten sowie Weiterbildungsangebote zu machen.

Mit Gründung des Vereins ASM will sich die ATU, die weiterhin bestehen bleibt, breiter aufstellen. Durch den Namen signalisieren wir das, was in der Praxis schon lange Realität ist, von außen aber für Behörden, Medien und andere Organisationen nicht ohne weiteres erkennbar ist: Wir sind für Unternehmer und Existenzgründer aller Nationalitäten da.

Den Vorstand von ASM bilden Personen, deren Eltern oder die selbst im Ausland geboren wurden und die in Hamburg als Unternehmer oder Freiberufler tätig sind. Auch die Handelskammer Hamburg ist mit einem Sitz im Vorstand vertreten. Die Geschäftsführung hat Mehmet Keskin übernommen.

Kernstück der Arbeit von ASM im Projekt JOBSTARTER ist die derzeitige Vorbereitung zur Gründung der „Hamburger Stiftung für Migranten“. Die Stiftung soll kleine, von Migranten geführte Betriebe durch intensive Betreuung dabei unterstützen, auszubilden. Jugendliche mit Migrationshintergrund, die eine Ausbildung machen wollen und sich gesellschaftlich engagieren, werden mit Stipendien unterstützt. Auch junge Menschen mit Migrationshintergrund, die Kinder haben und einen Ausbildungsvertrag vorweisen können, haben die Möglichkeit, finanziell und persönlich von der Stiftung gefördert zu werden.

Um das Stiftungskapital zusammen zu bekommen, benötigen wir Ihre Unterstützung! Informationen über die ASM und die zu gründende Stiftung gibt es im Internet unter www.asm-hh.de. Oder sprechen Sie einen ATU-Mitarbeiter an.

1.2 Die Ausstellung „Wir sind Hamburger“ im EU-Parlament

Im April reiste eine Delegation, bestehend aus ATU-Mitarbeitern, Unternehmern und Azubistammtisch-Mitgliedern nach Brüssel. Dort wurde vom 16. bis zum 20. April 2007 die Ausstellung „Wir sind Hamburger“ über türkisch-stämmige Unternehmer in der Hansestadt im Europäischen Parlament gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung, für die die ATU in diesem Fall mit dem Büro des Europaparlamentarier Vural Öger zusammengearbeitet hat, diskutierten Politiker, wie z. B. Staatsrat Reinhard Stuth und Vertreter von Migrantenorganisationen, über „Selbstständigkeit als Motor der Integration“. Im Anschluss an die Schau im Europäischen Parlament wurden die Porträts im Hanse Office in Brüssel ausgestellt. Mehr über die Ausstellung finden Sie auf Seite 9.



Diskussionsveranstaltung im EU-Parlament

Foto: Michael Conte

1.3 ATU als „Ort der Ideen“ ausgezeichnet

Die Arbeitsgemeinschaft erhielt in dem bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ eine Auszeichnung als „Ort der Ideen“. Mit der Auszeichnung werden deutschlandweit Organisationen geehrt, die eine Jury als besonders innovativ ausgemacht hat. Aus diesem Anlass organisierten wir zwei Veranstaltungen in den Räumen des Vereins und in der Handelskammer Hamburg, in denen der ATU Preise von dem Medienpartner der Aktion, der Deutschen Bank, überreicht wurden. Schirmherr des Wettbewerbs war Bundespräsident Horst Köhler.



Stefan Knoll (Deutsche Bank), ATU-Geschäftsführer Mehmet Keskin und die ATU-Vorsitzende Aygül Özkan am 10. Juli in der Handelskammer Hamburg

Foto: Sabine Hans

2. Das Projekt „Ausbildungsservice für Handel und Dienstleistung“ (AHD)

Die AHD-Mitarbeiter betreuen derzeit 363 von ihnen angebahnte Ausbildungsverhältnisse. Seit dem Beginn unserer statistischen Erhebungen vor sechs Jahren haben 243 Jugendliche, die meisten mit multiplen Vermittlungshindernissen, ihre Ausbildung abgeschlossen.

Auch die Auszubildende der ATU, Arife Ajruli, hat im Sommer ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation abgeschlossen.

2.1 Akquise von Ausbildungsstellen in 2007

Unsere Mitarbeiter im Außendienst haben 215 Ausbildungsstellen akquiriert, die auch besetzt werden konnten. Dies ist das beste Jahresergebnis seit Bestehen der ATU. Unter den gewonnenen Lehrstellen waren auch von der ATU zuvor noch nie akquirierte Berufe wie Immobilienkaufmann/-frau und Automobilkaufmann. 126 Lehrstellen wurden mit männlichen und 89 Lehrstellen mit weiblichen Bewerbern besetzt.

2.2 Besetzte Ausbildungsstellen

Tabelle 1: Im Jahr 2007 besetzte Ausbildungsplätze nach Berufen

Berufe	Zahl
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	86
Verkäufer/Verkäuferin	43
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	22
Fachkraft im Gastgewerbe	16
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	14
Reiseverkehrskaufmann/-kauffrau	8
Bürokaufmann/-kauffrau	5
Friseur/Friseurin	4
Florist/-in	3
Immobilienkaufmann/-frau	2
Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen	2
Arzthelferin	2
Automobilkaufmann	2
Tankwart	2
Hotelkaufmann	1
Fachkraft für Lagerlogistik	1
Steuerfachgehilfin	1
Fachkraft für Kurier-, Express- u. Postdienstleistungen	1
Gesamt	215

Tabelle 2: Schulabschlüsse der Auszubildenden

Schulabschluss	Zahl
Hauptschulabschluss	96
Realschulabschluss	91
Fachhochschulreife	12
Abitur	6
ohne Abschluss	10
Gesamt	215

Tabelle 3: Staatsangehörigkeit der Auszubildenden

Nationalität	Zahl
Deutsch	32
Deutsch – mit Migrationshintergrund	98
Türkisch	61
Afghanisch	10
Bosnisch	3
Iranisch	3
Polnisch	1
Portugiesisch	1
Österreichisch	1
Rumänisch	1
Mazedonisch	1
Ohne	3
Gesamt	215

2.3 Einsatz für Ausbildung

„Aktiv für Ausbildungsplätze“ - so lautete der Titel einer Konferenz am 14. März 2007 in der Handelskammer Hamburg. Um diese Konferenz mit zwei Podien und einer Pressekonferenz mit dem Ersten Bürgermeister Ole von Beust zu organisieren, wurden die Handelskammer Hamburg, das Bundesinstitut für Berufsbildung und die ATU aktiv, indem sie federführend die Organisation übernahmen. Rund 100 Teilnehmer, darunter viele Mitarbeiter aus Ausbildungsagenturen und einige Unternehmer mit Migrationshintergrund, verfolgten die moderierten Podiumsgespräche. An neun Ständen von Institutionen, die in den Bereichen Aus- und Weiterbildung aktiv sind, hatten die Besucher Gelegenheit, sich über Projekte zu informieren und mit deren Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.



Teilnehmer der Konferenz „Aktiv für Ausbildungsplätze“

Foto: Süheyla Kaplan

2.4 Ausbildungsservice vor Ort

Im Rahmen des AHD-Projekts waren die Mitarbeiter viel unterwegs – sowohl in Betrieben, wo sie mit Unternehmern sprachen als auch in Schulen, um nach geeigneten Kandidaten für die von ihnen akquirierten Ausbildungsplätze Ausschau zu halten.

Hier ein kleiner Auszug aus den Aktivitäten 2007:

- 16.2.07 Infoveranstaltung für türkische Eltern zum Thema „Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland“ in der Otto-Hahn-Schule
- 28.2.07 Infobörse Schule Königstraße
- 20.6.07 Regionale Jugendkonferenz – aktive Mitarbeit im Workshop „Welche Hilfen brauchen Jugendliche?“
- 15. - 19.7.07 Afghanistan Woche – Information afghanischer Betriebe über das Duale Ausbildungssystem
- 21.11.07 – Berufsinformationstag Gesamtschule Harburg – das AHD-Team steht Schülern Rede und Antwort

3. Existenzgründungsberatung

Im Jahr 2007 wurden durch uns 111 Existenzgründer beraten. Die meisten Gründungswilligen hatten die deutsche oder die türkische Staatsangehörigkeit. Darüber hinaus kamen Asiaten, Afrikaner sowie Süd- und Osteuropäer in die wöchentliche Sprechstunde.

Tabelle 1: Herkunft der Teilnehmer an der Existenzgründungsberatung

Nationalität	Zahl
Türkisch	51
Deutsch	25
Iranisch	4
Algerisch	3
Ecuadorianisch	2
Weitere Nationalitäten	25
Gesamt	111

Tabelle 2: Alter der Teilnehmer an der Existenzgründungsberatung

Altersgruppen	Zahl
<20	1
20 – 29	25
30 – 39	47
40 – 49	25
50 – 59	5
>60	8
Gesamt	111

4. Azubistammtisch

Auf den monatlichen Treffen tauschten sich die Jugendlichen mit Referenten über folgende Themen aus: „Prüfungsangst! Was kann ich dagegen tun?“, „Bewerbungstraining mit Business-Knigge“, „Ausbildung beendet – was kommt nun?“, „Mobbing? Wie kann ich mich wehren?“ und „Hamburg meets Hollywood: Was lernt man eigentlich an einer Schauspielschule?“ Und auch der persönliche Austausch zwischen den Jugendlichen kam nicht zu kurz. So gab es beispielsweise ein Treffen im „Chilli Club“ an den Magellanterrassen in der HafenCity und im Dezember gab es eine Weihnachtsfeier.

Das Azubistammtisch-Mitglied Ismail Hüseyin hat im November den „Ehrensator-Westermann-Preis“ bekommen. Mit dem Preis zeichnet die Universitätsgesellschaft Lüneburg herausragende Studienleistungen aus. Und die hatte Ismail nach Ansicht der Jury mit seiner Diplomarbeit über die Situation türkischstämmiger Existenzgründer in Deutschland gezeigt.



Azubistammtstreffen mit einem Schauspielschüler am 6.11.07

Foto: Frederika Hoffmann

Eine Bildungsreise nach Brüssel war der Höhepunkt der Aktivitäten des Azubistammtisches im Jahr 2007. Vom 17. bis zum 19. April besuchten sieben Azubistammtischmitglieder und ihre Begleiter von der ATU sowie zwei Unternehmer das Büro der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Industrie- und Handelskammern, nahmen an einem geführten Stadtrundgang teil und erlebten eine Podiumsveranstaltung im EU-Parlament. Im Anschluss daran gab es abends in einem Restaurant ein persönliches Treffen mit dem EU-Parlamentarier Vural Öger, wo dieser von seiner Arbeit und - aus seiner Sicht - über die Entwicklung in der Türkei berichtete.



Unternehmer, Azubistammtischmitglieder und ATU-Mitarbeiter in Brüssel

Foto: ATU

5. Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten (NOBI)

Die im Juli 2005 begonnene Arbeit der ATU-Mitarbeiter in der Entwicklungspartnerschaft (EP) NOBI wurde fortgesetzt. Durch die Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Europäischen Sozialfonds' und der Bundesagentur für Arbeit konnten die Teilprojekte der EP auf den verschiedensten Arbeitsfeldern am Abbau von Hindernissen arbeiten, die den Zugang von Migranten zum Arbeitsmarkt blockieren.

Die ATU hat sich mit der „Kreditkampagne für Migranten-Unternehmen“ an NOBI beteiligt und im Rahmen der Kampagne unter anderem insgesamt zehn Newsletter heraus gegeben.

Höhepunkt der diesjährigen NOBI-Projektarbeit war die Messe „JOB-KONTAKT“, die Migranten als Zielgruppe hatte. Mehr als 3000 Besucher in zwei Tagen – das ist die stolze Bilanz der Messe vom 28. bis 29.10.07. Im Museum der Arbeit präsentierten sich mehr als 30 Firmen aller Branchen, die Mitarbeiter suchten. Darunter waren so renommierte Hamburger Firmen wie die HHLA, die Otto-Tochter Hermes Warehouse Solutions, Eurogate, aber auch der öffentliche Dienst. Organisatoren der Veranstaltung waren drei Equal-Entwicklungspartnerschaften, u.a. NOBI. Schirmherr der „JOB-KONTAKT“ war Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust.

Ende Dezember wurde das Projekt zum Abschluss gebracht.

6. Das Projekt Dienstleistungszentrum für selbstständige Migranten (DSM)

Im Jahr 2007 haben wir uns im Rahmen des Projektes Dienstleistungszentrum für selbstständige Migranten (DSM) in mehreren Veranstaltungen auf die Themen „Lebensmittel-Hygiene Verordnung“ und „Buchhaltung für Kleinbetriebe“ konzentriert. In einer Seminarreihe über drei Monate traf sich eine Gruppe von Selbstständigen an zehn Abenden in unseren Räumen. Die Teilnehmer arbeiteten an Laptops mit Unterlagen aus ihrem jeweiligen Betrieb, um den größtmöglichen Praxisbezug zu der Theorie herstellen zu können.

Erstmals haben wir auch eine Einführungsveranstaltung zum Thema Buchhaltung speziell für polnischsprachige Selbstständige angeboten. Insgesamt haben 136 Personen an unseren Seminaren teilgenommen. Der Anteil der Geschlechter war dabei mit 60 Männern und 76 Frauen fast gleich hoch.

7. Wanderausstellung „Wir sind Hamburger“ in der Hansestadt

Neben der Schau in Brüssel (siehe Seite 2) wurde die Ausstellung „Wir sind Hamburger“ über türkisch-stämmige Unternehmer in der Hansestadt im Jahr 2007 unter anderem von Februar bis Juni an fünf verschiedenen Standorten der Hamburger Volkshochschule und im September auf der Messe JOB-Kontakte gezeigt. Damit ist die Ausstellung seit ihrer Eröffnung im Mai 2006 im Hamburger Rathaus durch den Ersten Bürgermeister Ole von Beust mit kurzen Unterbrechungen seit eineinhalb Jahren in und außerhalb Hamburgs „auf Tour“.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Türkei-Programms der Volkshochschule Hamburg wurden die Plakate in der Universität Hamburg präsentiert.



Ausstellung in der Universität am 7.6.2007

Foto: ATU

Einer breiten Öffentlichkeit war die Ausstellung in den Räumen der Handelskammer Hamburg vom 10.7. bis zum 3.8.2007 zugänglich.



„Wir sind Hamburger“ in der Handelskammer Hamburg

Foto: Sabine Hans

Fast schon zur Dauerausstellung im Hamburger Auswanderermuseum BallinStadt gehörten die Tafeln, die dort seit dem 24.8.07 gezeigt werden.



Hängung in den Auswandererhallen des Museums BallinStadt

Foto:ATU

8. EU-Projekt „INTI“

Handelskammern aus Dänemark, Estland, Spanien und Italien sind die Projektpartner, mit denen die ATU seit der zweiten Jahreshälfte im Projekt INTI zusammen arbeitet. Auftakt zur Zusammenarbeit war ein Workshop am 12. und 13. September 2007 in Kopenhagen. Inhaltlich geht es um Zugänge für Migranten zum Arbeitsmarkt, der Verbesserung des Images von Arbeit suchenden Migranten sowie das Herausstellen ihrer Potentiale. Ganz konkret hat jeder Projektpartner die Aufgabe, eine Job-Messe für Migranten in seinem Land zu organisieren. Die ATU hat einen Teil der ihr gestellten Aufgabe bereits mit ihrer Beteiligung an der Messe „JOB-KONTAKTE“ erfüllt (siehe Seite 9).

9. Pressearbeit

Die gemeinsam von der Handelskammer Hamburg, dem Bundesinstitut für Berufsbildung und der ATU organisierte Konferenz „Aktiv für Ausbildung“ am 14.3.07 stieß auf ein großes Interesse in den Medien. Am Abend des selben Tages berichteten das „Hamburger Journal“ und „RTL Nord“ über die Veranstaltung. Die Tageszeitungen „Die Welt“ und „Hamburger Abendblatt“ berichteten am 15.3.07 in ihren Lokalteilen über die Konferenz. Die Messe „JOB-KONTAKT“ fand ebenfalls reges Interesse in den Medien da sie deutschlandweit die erste war, bei der ausschließlich Migranten als Zielgruppe angesprochen wurden.

In den ethnischen Medien fand besonders die Gründung der Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten (ASM) aus der ATU heraus große Aufmerksamkeit.

Impressum

Herausgeber:
 Arbeitsgemeinschaft
 türkischer Unternehmer
 und Existenzgründer e.V. (ATU)
 c/o Handelskammer Hamburg
 Alter Wall 38
 20457 Hamburg

Tel.: 040/361 38-766
 Fax: 040/361 38-774
 E-Mail: info@atu-ev.de
 Internet: www.atu-ev.de



Auszug aus dem Pressespiegel

Mitglieder des Vorstands:



Aygül Özkan
 1. Vorsitzende



Jörn Schüssler
 stellvertr. Vorsitzender



Leyla Alkivilcim
 stellvertr. Vorsitzende

Fotos: ATU, Frederika Hoffmann, Sabine Hans, Michael Contes, Süheyla Kaplan, privat
 Layout und Druck: JVA Fuhlsbüttel
 Projekte des Vereins werden gefördert durch:



